

# Die digitale Schulandacht

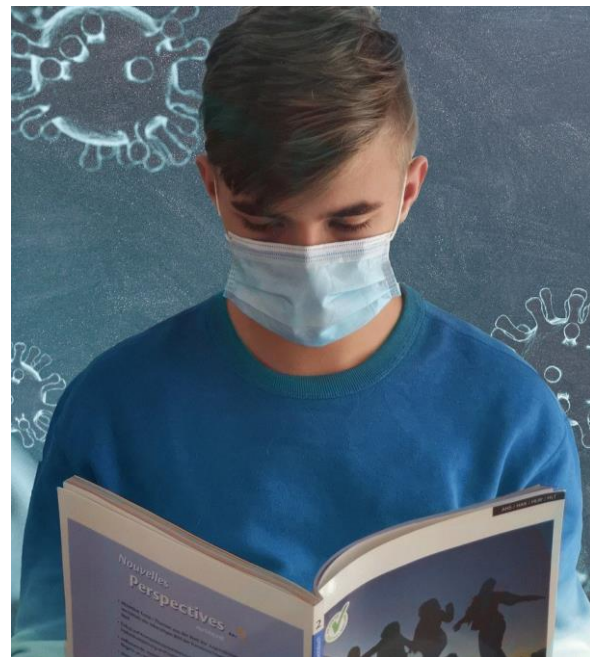
Ein spirituelles Angebot für Eltern und Schüler\*innen in Zeiten der  
Schulschließung – und darüber hinaus!

## Leben in der „neuen Normalität“ ...


*Quirin Gruber, Schultheologe*

... fühlt sich an wie Ausnahmezustand. Während ich am Bahngleis auf den Zug warte, ruft eine gespenstisch nachhallende Ansagestimme dazu auf, Abstand zu halten und Masken zu tragen. Ich habe mich an diese »neue Normalität« immer noch nicht gewöhnt, es gibt immer wieder Momente, in denen ich mir vorkomme wie in einem Katastrophenfilm. Hinter dem Begriff der »neuen Normalität« versteckt sich die Aufforderung: »Gewöhnt euch an dran! Findet euch ab damit!«

Mir geht das zu schnell. Ich möchte nicht, dass es auch in Zukunft so bleibt, wie es notgedrungen jetzt sein muss. Ich fände es schade, wenn sich eine Kultur des Abstandhaltens über die Pandemie hinaus durchsetzen würde. Ob es wirklich so positiv ist, wenn sich Home Office, Home Schooling und Home Shopping durchsetzen und echte Begegnungen immer seltener werden? Dadurch geht viel verloren. Manchen ist das in diesen Tagen am Beispiel der Schließung großer Kaufhäuser bewusst geworden. Wir leben in einer Krisenzeit, die man nicht leichtfertig zur Normalität erklären sollte, denn: Menschen leiden unter der gegenwärtigen Situation, weil sie ihre berufliche Existenz verlieren, oder weil sie sich als Risikopatienten noch kaum aus dem Haus wagen.



Die »neue Normalität«  
fühlt sich an wie  
Ausnahmezustand.



Die christliche Hoffnung führt über das Hier und Jetzt hinaus.

## ... die Zukunft fest im Blick

Der christliche Glaube hatte schon immer die Kraft, sich der unvollkommenen Wirklichkeit zu stellen. Ja, die im Augenblick geltenden Maßnahmen sind notwendig, um der Pandemie Einhalt zu gebieten. Aber die christliche Hoffnung, so erkennen wir in der Auferstehung Christi, führt über das Hier und Jetzt hinaus. Diese Welt, so unvollkommen und anfällig sie auch sei, ist nicht das Maß aller Dinge, sondern gehört nur dem »Vorletzten« an.

Und trotzdem: »Prüfet alles und das Gute behaltet!« Dieser biblische Imperativ fordert uns auf, gegenwärtige Verhältnisse nicht einfach schönzureden und unkritisch als Modell für die Zukunft zu übernehmen. Die biblischen Propheten ließen sich von der Vision einer gerechten, solidarischen und verantwortlich gestalteten Gesellschaft inspirieren. Sie hatten nicht nur den Blick für die Missstände und Unzulänglichkeiten ihrer Zeit und Umwelt, sondern auch den Blick für die Welt und für die Zukunft, die von Gott her kommen werden.

Irgendwann, hoffentlich bald, wird die Pandemie ihre Schrecken verloren haben und dann können wir wieder normal leben. Lassen wir uns von den Propheten der Bibel inspirieren, wie wir dieses normale Leben nach der Krise gestalten wollen.

## *Gebet für ein von Gottes Zukunft inspiriertes Leben ...*

Barmherziger Gott,

deine Liebe zu uns und zu dieser Welt ist größer, als wir es begreifen können. Du kommst uns aus der Zukunft entgegen, du schenkst uns Hoffnung über das Hier und Jetzt hinaus.

Wir bitten dich, gib uns Ausdauer und Geduld, damit wir auf dem langen Weg bis zum Ende der Pandemie nicht den Mut verlieren.

Wir bitten dich, sei besonders mit denen, die beruflich, gesundheitlich oder privat besonders hart durch die Folgen des Corona-Virus betroffen sind. Schenke uns deinen Geist, damit wir in dieser Krise erkennen können, was wertvoll und wichtig ist in unserem Leben und für unsere Gesellschaft.

Barmherziger Gott, segne und begleite uns auf unserem Weg.

Amen

Wenn der Kopf mal  
eine Auszeit vom  
Lernen braucht ...



### *Freizeitgestaltung für Große und nicht ganz so Große ...*

#### **Aus der Spielekiste | »Das perfekte Alibi«**

Ein Verbrechen ist geschehen ... Zwei Spieler werden einer Straftat beschuldigt. Sie haben jedoch Gelegenheit, ihr Alibi abzusprechen, bevor sie einzeln verhört werden. Die restlichen Spieler müssen sich raffinierte Fangfragen ausdenken, die dazu führen, dass die »Verdächtigen« unterschiedliche Angaben machen. Am Ende entscheidet der Richter. Ein Partyspiel für mindestens fünf Spieler\*innen! Ab 10 Jahren.

#### **Anne C. Voorhoeve | Wir 7 vom Reuterkiez**

»Neukölln für starke Nerven!« Die Stadtteilfehrung, die die Freunde Pia, Jonas, Nesrin, Kasim, Finn-Ole, Mustafa und Rifat für neugierige Touristen anbieten – inklusive fingierter Raubüberfälle und einem Auftritt des eher gutmütigen Kampfhundes Braun – bedeutet Stress ohne Ende. Dabei haben Pia und Jonas mit den ihren getrenntlebenden Eltern samt neuem Anhang genug am Hals ... Ein Großstadtroman mit Witz, Spannung und einem Schuss positiver Grundhaltung. Ab 10 Jahren.

#### **Robert Seethaler | »Ein ganzes Leben«**

Als Andreas Egger in das Tal kommt, in dem er sein Leben verbringen wird, ist er vier Jahre alt, ungefähr –genau weiß das keiner. Er wächst zum gestandenen Hilfsknecht heran und schließt sich einem Arbeitstrupp an, der eine der ersten Bergbahnen baut und mit der Elektrizität auch das Licht und den Lärm in das Tal bringt. Dann steht Egger zum ersten Mal der Liebe seines Lebens, die er wieder verlieren wird. Erst Jahre später ist sie noch einmal bei ihm. Und er, über den die Zeit längst hinweggegangen ist, blickt mit Staunen auf das, was hinter ihm liegt. Ein in wunderbares Buch. Für Jugendliche und Erwachsene, ab 16 Jahren.